



Samih Sawiris ist mit seinem Herzensprojekt «Alpenressort Andermatt» auf der Zielgeraden angelangt

## Schlichte Einweihungsfeier besticht mit Fakten und Visionen



Im Beisein von Franz-Xaver Simmen, VR-Delegierter der Andermatt-Sedrun Sport AG; Regierungsrätin Heidi Z'graggen, Projektleiter Dr. Peter Furger, VR-Mitglied Bernhard Russi sowie CEO Silvio Schmid konnten nachdem die neue Gondelbahn Gütsch-Express eingeweiht wurde und das rote Band durchschnitten war, als erste Gäste zur Jungfernfahrt in den in elegantem Anthrazit gestalteten Gondeln starten. **Bilderreihe unten:** Diakon Edy Imhof segnete die neuen Bahnanlagen ein und die Urschner Schulkinder sorgten mit ihren Lehrern für den musikalischen Rahmen zur Weihnachtszeit.

**Am Freitag, 22. Dezember 2017, lud die Andermatt-Sedrun Sport AG zur Einweihungsfeier des Gütsch-Express und des neuen Matti Familienrestaurants ein. Die Matterhorn Gotthard Bahn präsentierte im gleichen Atemzug auch ihren neuen Bahnhof Nätschen.**

Im ganzen Skigebiet rund um Andermatt-Sedrun liegt in diesem Jahr pünktlich zu den Weihnachtsfeiertagen recht viel Schnee und die Pistenverhältnisse sind nach Aussage der Verantwortlichen sensationell. Besser kann der Start in eine neue touristische Entwicklung nicht geplant werden. Nach der Einweihung der Transportanlagen stehen den

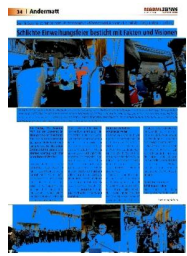
Feriengästen die neue Gondelbahn Gütsch-Express und der Sessellift Lutersee-Flyer zur Verfügung. In der Mittelstation ist der neue Matterhorn Gotthard Bahnhof Nätschen in Betrieb genommen worden, das neue Familienrestaurant Matti sowie das Kinderland Matti, welches haargenau die aller kleinsten Wintersportler begeistern wird. In Andermatt wurde der erste Teil des Parkhauses eröffnet und für Tages- und Wochenpendler stehen nördlich des Bahnhofs der Matterhorn Gotthard Bahn weitere Parkplätze zur Verfügung, und zu guter Letzt ist die direkte Unterführung zum Gütsch-Express Tatsache geworden, was dem Ski- und Snowboarder eine grossartige verkehrsfreie Erreichbarkeit zur Gondelbahn

ermöglicht.

### Andermatt und Sedrun verschmelzen weiter

Die Szene am Morgen der Einweihungsfeier erinnerte an einen Skitag für Erwachsene. Schneeflocken turnten in der Luft und lagen später am Boden, Urner Stände- und Regierungsräte sowie Behördenvertreter, aber auch Vertreter der am Bau beteiligten Unternehmungen standen vor der Talstation der neuen Gondelbahn Gütsch-Express, die es einzuweihen galt.

Bevor das rote Band durchschnitten und die Gondeln in Bewegung gesetzt wurden, sangen und spielten Urschner Schulkinder mit ihren Lehrern «Gloria in excelsis Deo». Ein sichtlich emotional gerührter Bern-



Regionalzeitung Aletsch-Goms  
3984 Fiesch  
027/ 971 41 71  
www.rzag.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'000  
Erscheinungsweise: 24x jährlich

Seite: 34  
Fläche: 190'578 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1094692  
Themen-Nr.: 276.022

Referenz: 68095459  
Ausschnitt Seite: 2/7

hard Russi als Verwaltungsrat ASS am Rednerpult sagte: «Mit der Anbindung der beiden Skigebiete werden zwei Kulturen verschmelzen, es gibt eine echte Sonnenterrasse und die Gäste kommen in den Genuss einer gastronomischen Vielfalt.»

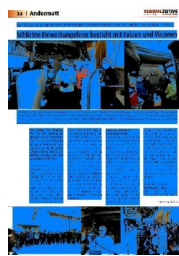
Wir dürfen jetzt keine Ausreden mehr haben, betonte die erforsgewohnte Skilegende Bernhard Russi. Die Skiarena Andermatt-Sedrun liege nun definitiv auf der internationalen touristischen Weltkarte, aber noch wichtiger sei nun der

nächste Schritt: Das Kind müsse laufen lernen.

### Der «Gütsch-Express» - 130 Millionen Franken

Bis das Kind, wie es Russi formulierte, geboren war, bedurfte es In-





Mit dem «MATTI Familienrestaurant» und dem Kinderland «MATTI KidsArena» bei der neuen Mittelstation am Nätschen hat die Skiarena Andermatt-Sedrun für den Familientourismus in die richtige «Kerbe» investiert. Marco Pero, Leiter sämtlicher Gastrobetriebe der Skiarena Andermatt-Sedrun, war an der Eröffnung sichtlich stolz, was die Planer und Bauverantwortlichen in dieser kurzen Zeit leisteten. Eine Sonderleistung ist, dass in allen Restaurants der SkiArena Andermatt-Sedrun das Gotthardwasser «Bergwasser» unentgeltlichen allen Gästen zur Verfügung steht, mit und ohne Kohlensäure. Die SkiArena hat auf die Saison 2017/18 hin auch den Betrieb des Restaurants Piz Calmut auf dem Oberalppass übernommen.







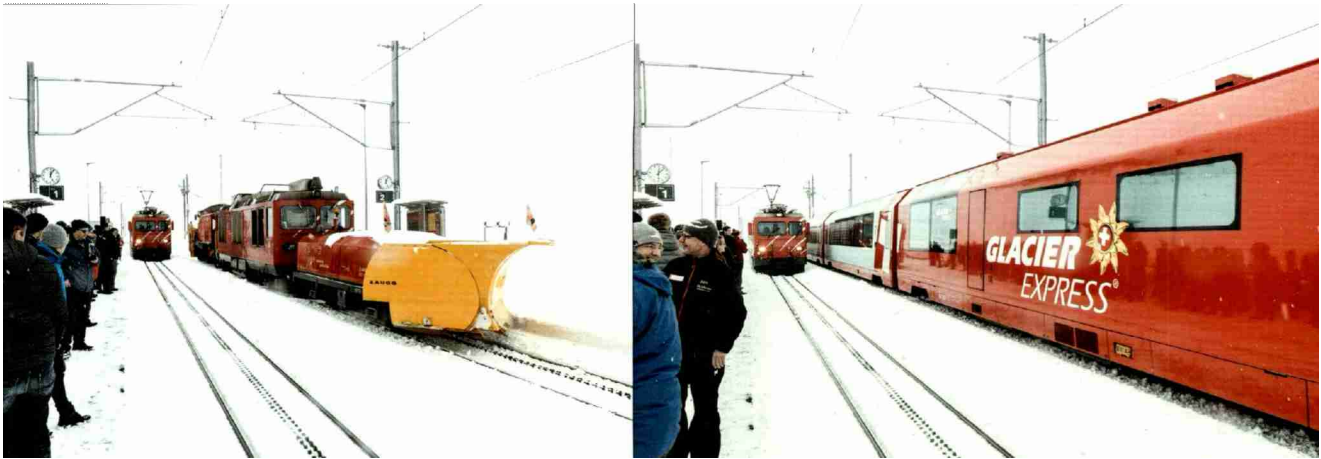
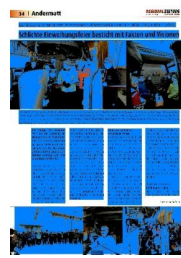
*Regierungsrätin Heidi Z'graggen sprach allen Beteiligten ein grosses Kompliment aus, insbesondere auch den vielen Bauarbeitern, Handwerkern und Technikern. Sie hätten in den vergangenen Monaten - im Hochgebirge Wind und Wetter ausgesetzt - unter Hochdruck eine bewundernswerte Arbeitsleistung erbracht. Die Regierungsrätin erinnerte an die grosse Zeit vor 80 Jahren, als Andermatt mit dem dritten Schlepplift in der Schweiz überhaupt für Furore sorgte. Am heutigen Tag knüpfen wir an den damaligen Pioniergeist an und machen mit dem Gütsch-Express und dem Lutersee-Flyer ein erneutes Mal einen grossen Schritt vorwärts Richtung Skigebietsverbindung, mit der die Skiarena Andermatt-Sedrun in die Topliga der besten Skigebiete der Schweiz aufsteigt.*



*Das ist ein grosser und emotionaler Moment für mich, sagte Bernhard Russi, denn wir haben nun jenes Produkt, das uns auf die internationale Tourismuskarte bringt. Nun haben wir ein sehr gut ausgebautes Skigebiet auf einer Sonnenterrasse, bei dem Kulturen miteinander verschmelzen. Was den ehemaligen Skistar so euphorisch machte ist die Tatsache, dass die Skigebietsverbindung mit Sedrun jetzt in greifbarer Nähe ist.*



*Ueli Sutter (rechts im Bild), seit neun Jahren Projektleiter Verkauf Garaventa, durfte sich an diesem Tag ebenfalls an die grosse Gästeschar wenden. Er sagte: Verbindungen schaffen ist Passion als Seilbahnbauer. Verbindungen von A nach B oder vom Tal hinauf auf den Berg und umgekehrt. Verbindungen schaffen für und zwischen Menschen gehören dazu. Seile schaffen Verbindungen, nicht nur, sondern auch Attraktivität, dessen man immer bewusst wird, wenn man eine vorher-nachher Bilanz zieht. Waren es früher fixgeklemmte Sessel an den Seilen, sind es heute kuppelbare komfortable 6er Sessel mit Hauben. Oder der Zugang in Andermatt, früher zu Fuss den Berg hinauf, heute bequem direkt vom Bahnhofparterre in der Gondelbahn auf den Gütsch.*



Die Matterhorn Gotthard Bahn hat die Haltestelle Näschen mit einer neuen Linienführung modernisiert. CEO Fernando Lehner bezeichnete das Vorhaben als Investition in die Sicherheit dank der Entflechtung von Bahn und Pisten. Egon Gsponer, Leiter Infrastruktur, Mitglied der Geschäftsleitung und Stv. Unternehmensleiter, orientierte die vielen anwesenden Gäste über die baulichen Dimensionen, welche die neue Linienführung beanspruchte. Die MGBahn verfügt neu über zwei Après-Ski-Bahnwagen. Die von der SkiArena betriebenen Barwagen verkehren neu vier Mal täglich in jede Richtung - an Wochenenden jeweils auch mit musikalischer Unterhaltung.

vestitionen in der Höhe von 130 Millionen Franken und die Erfüllung von 1'500 Auflagen. Die unzähligen Bewilligungsverfahren seien denn auch die grösste Hürde gewesen. «Wir haben sieben Jahre geplant und drei Jahre gebaut», sagte ASS-CEO Silvio Schmid. Ab 2014 schickten die Verantwortlichen über 800 volle Bundesordner nach Bern - und haben nun eine 25-jährige Konzession für den Gütsch-Express erhalten.

Das Herzstück des Bauprojekts kostete rund 15 Millionen Franken. Darin inbegriffen sind die 8er Gondelbahn über 18 Stützen mit einer Stundenkapazität von 2'400 Fahrgästen, die Mittelstation Näschen, sowie das neue Familienrestaurant Matti.

Ebenfalls in Betrieb genommen wurde der neue Sessellift Lutersee-Flyer. Damit können Wintersportler

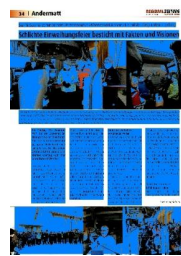
nun die Kantonsgrenze überqueren - allerdings erst von der Urner Seite her. Es fehlt noch die Gondelbahn zwischen dem Oberalppass und dem Schneehüenerstock als wichtigstes Verbindungselement. Diese soll im nächsten Winter in Betrieb gehen. Bis es aber soweit ist, bietet die Matterhorn Gotthard Bahn eine Alternative. Sie ist an sieben Stellen mit der Ski-Arena verknüpft, wie die Urner Regierungsrätin Heidi Z'graggen in ihrer Ansprache betonte.

Am Bau der ersten Etappe waren bis zu 200 Bauarbeiter, 25 schwere Raupenbagger, 15 Schreitbagger, zehn Baukrane und vier Helikopter beteiligt. Der Ausbau der Skiarena ist damit aber noch nicht zu Ende. In der zweiten Etappe sind weitere vier Transportanlagen vorgesehen. Eine davon soll von Göschenen direkt auf den Gütsch führen. Damit müssten Schneesportler gar nicht erst nach Andermatt fahren.

### Das Herzstück ist eröffnet

Für die Andermatt-Sedrun Sport AG war die Einsegnung und die Inbetriebnahme der neuen Anlagen schon eine besondere Art Weihnachten. Eine Bescherung, bei der gleich mehrere neue Anlagen erstmals erlebbar waren. Der Gütsch-Express, der von Andermatt via Näschen auf den Gütsch führt, erlebte an diesem geschichtsträchtigen Tag seine Jungfernfahrt, an dem neben Franz-Xaver Simmen, CEO der Andermatt Swiss Alps AG und VR-Delegierter der Andermatt-Sedrun Sport AG, auch Skilegende Bernhard Russi, Ständerat Josef Dittli, Regierungsrätin Heidi Z'graggen, Silvio Schmid, CEO der Andermatt-Sedrun Sport AG, und Projektleiter Peter Furger die Ehre hatten, in der ersten Gondel Platz zu nehmen. Zuvor hatte dieses Quintett mit dem Durchschneiden eines Ban-





des den Startschuss gegeben. 9

**Die Regionalzeitung Aletsch Goms**  
erscheint 19 Mal im Jahr.  
Das Jahresabo kostet Fr. 70.-



*Das Kernteam für die Realisierung der Skigebietsverbindung Andermatt-Sedrun unter der Leitung von Dr. Peter Furger (v.l.n.r.): Edwin Abgottspon, dipl. Architekt HTL, verantwortlich für Architektur (extern); Michel Jeisy, dipl.phil.nat., verantwortlich für Umweltfragen (extern); Peter Bohren, dipl. Ing., verantwortlich für Statik und Tiefbau (extern); Andreas Catanese, dipl. Architekt, Leiter Hoch- und Tiefbau ASS (intern) und Tobias Gisler, dipl. Ing. HTL, Leiter technische Dienste ASS (intern).*

### Beeindruckende Zahlen der Bauleistungen 2017

- 16'500 Helikopterrotationen
- 15 km Gräben, zirka 51'000 m<sup>3</sup>, davon 50 Prozent Felsen
- 4'500 m<sup>3</sup> eingebrachter Beton
- 500 Tonnen Armierungseisen
- 1'000 m<sup>3</sup> Holzkonstruktionen und Verkleidungen
- 7'800 Meter Trinkwasserleitungen
- 4'100 Meter Abwasserleitungen
- 12'630 Meter Glasfaserkabel für Datenleitungen
- 816 Spleissungen
- 1'150 Tonnen Seilbahntechnik an Ort und Stelle transportieren
- 2'100 Kilometer Stahldraht für die Förderseile
  
- 1'100 Tonnen Material für die Beschneigung transportieren davon:
  - 12'369 Meter Gussrohre
  - 16'118 Meter Starkstromkabel
  - 19'118 Meter Datenkabel
  - 158 Schächte
  - 112 Lanzen
  - 47 Propeller
  - 4 Kompressoren
  - 4 Hochdruckpumpen mit 2260kW Leistung
  - 6 Tauchpumpen mit 188kW Leistung